

ECKSPRESS

Zeitung der Ecksberger Wohnbereiche

Angehörigenfest des Bereiches Wohnen Gruppen 18 - 36



Flughafenführung

CABito - das barrierefreie Informationssystem



STIFTUNG
ECKSBERG

Träger sozialer Einrichtungen und Dienste



Strand Kurhaus

Stüberl - Wirtshaus - Saal - Seeterrasse - Lounge



Einfach mal die Seele
baumeln lassen!

Am See 1 • 83329 Waging am See • Tel. +49 (0) 8681 - 47900

www.strandkurhaus.de

Inhaltsverzeichnis



ECKSBERG MITTENDRIN

- 5 Anstehende Termine
- 6 Weißwurst-Frühstück
- 7 Flughafenführung
- 8 Angehörigenfest des Bereiches Wohnen Gr. 18 - 36
- 10 Urlaub im Bayerischen Wald - Ein Reisebericht
- 12 Integrative Theatergruppe mit dem „Schwert des Tassilo“
- 14 Glücksmomente bei den Mühldorfer Maltesern
- 15 Weihnachtsbasar 2018 der Stiftung Ecksberg
- 16 Jahresrückblick in Bildern



INTERESSANTES

- 18 Die stillen Helfer - die Hauswirtschaftskräfte
- 19 OBA der Stiftung Ecksberg
- 21 Die Stiftung Ecksberg errichtet ein Café und eine Bäckerei am Standort Ecksberg
- 23 Vorstellung der in Ecksberg tätigen Hausärzte
- 25 CABito - das barrierefreie Informationssystem



MENSCHEN IN ECKSBERG

- 26 Jubiläen und runde Geburtstage
- 27 Neuaufnahmen
- 28 Sterbefälle



GESCHICHTE

- 29 Handwerker in Ecksberg



BEWOHNERREDAKTION

- 32 Die Kirche St. Salvator in Ecksberg
- 33 Religiöse Ferienfreizeit 2018
- 36 Oskar Schindler
- 37 Ferienfreizeit der WfbM nach Hamburg
- 38 Ferienfreizeit Bad Reichenhall

Liebe Leserinnen liebe Leser,

„Das Märchen von der Inklusion“, so lautete eine Reportage in der ARD, die am 21.01.19 ausgestrahlt wurde. In diesem Beitrag wurde ein Zwischenfazit nach 10 Jahren Behindertenrechtskonvention gezogen und wie der Titel schon verrät, war das Ergebnis für die Redakteure ziemlich ernüchternd.

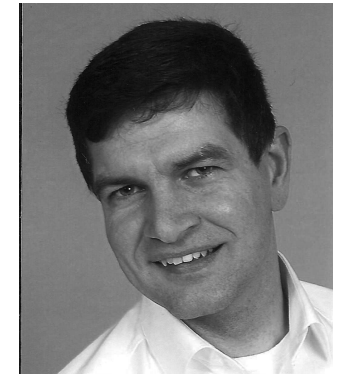
Im Fokus stand eine junge Frau mit Down-Syndrom die eine Regelschule besucht, sowie ein junger Mann der trotz seiner geistigen Behinderung gerne Lok-Führer werden will. Und eine Mutter die sich dazu entschied, dass ihre Tochter aus der Regelschule wieder ausscheidet und in eine Schule für Kinder mit Behinderungen geht. Für die Reporter war klar: alle müssen inkludiert werden. Es stellt sich für mich nur die Frage ob immer alles sofort sein muss oder ob das Thema Inklusion nicht einfach auch wachsen darf.

Ich bin davon überzeugt dass die Wahlfreiheit für alle das aktuelle Maß der Dinge sein muss. Menschen mit Behinderungen müssen die Wahl haben wo sie zur Schule gehen, wo sie arbeiten und wo sie wohnen. Ein „alles über den Kamm scheren“, wie es gerne gefordert wird, würde allen Betroffenen sicher nicht gerecht werden. Diese Wahlfreiheit scheidet aber schon an vielen unbesetzten Fachkraftstellen in Kitas, Schulen und Betreuungseinrichtungen. An noch fehlender Bereitschaft vieler Mitmenschen, sich mit Menschen mit Behinderungen auseinanderzusetzen und letztendlich an den finanziellen Ressourcen die erweiterten Möglichkeiten auch qualifiziert anzubieten.

Im Fokus der Inklusion stehen Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen. Auf den folgenden Seiten sehen sie einen Ausschnitt davon, was in der Stiftung Ecksberg im vergangenen halben Jahr dazu alles unternommen wurde. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchlesen und Schmökern der neuen Eckspress.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Kammergruber
Bereichsleitung Wohnen Ecksberg



Kontakt

Bereichsleitung Wohnen

Josef Kammergruber
Telefon: 08631 617 220
E-Mail: josef.kammergruber@ecksberg.de



Weißwurst-Frühstück

Seite 6



Weihnachtsbasar 2018

Seite 15



CABito - das barrierefreie Informationssystem

Seite 25



Die Kirche St. Salvator in Ecksberg

Seite 32

Anstehende Termine

Februar

22.02.2019 Faschingsfeier in der Turnhalle Gruppen 1-17

März

01.03.2019 – 15 Uhr Faschingsfeier in der Turnhalle Bereich SHT
 01.03.2019 Faschingsball Kreuzerwirt
 22.03.2019 Angehörigenfest der WfbM

April

05.04.2019 und 06.04.2019 Berufsbildungsmesse
 07.04.2019 – 13 Uhr Osterbasar
 07.04.2019 – 13 Uhr Angehörigentag der Gruppen 1 -17
 10.04.2019 – 15 Uhr Öffentliche Führung durch die Stiftung Ecksberg
 10.04.2019 Fachtag „Umgang mit sozialen Medien“

Mai

01.05.2019 – 13 Uhr Maibaum aufstellen
 17.05.2019 Modenschau im Haberkasten Mühldorf
 25.05.2019 Dunkelcafe in der Kegelbahn
 25.05.2019 - 7 Uhr Flohmarkt am Gutshof

Juli

05.07.2019 Sommerfest des Wohnprojektes Waldkraiburg
 16.07.2019 & 17.07.2019 Schulprojekt in der Realschule Waldkraiburg
 26.07.2019 Angehörigenfeier IBEW

Weißwurst-Frühstück

Es ist schon Tradition, dass sich im Betriebsurlaub die Ecksberger zum Weißwurst-Frühstücken im Innenhof des Therapiezentrums versammeln.

Dieses Mal haben wir besinnlich begonnen mit einem Gottesdienst im Freien. Das Wetter war perfekt. Anschließend haben wir uns die Weißwürste schmecken lassen. Die Feichtner Blaskapelle hat uns zünftig aufgespielt.



Neben der beliebten Maßkrug Rutsche hat sich der Fachdienst eine neue Attraktion ausgedacht. Beim Maßkrug stemmen konnten die Besucher ihre Muskeln spielen lassen. Derjenige der einen mit Wasser gefüllten Maßkrug am Längsten oben halten konnte hat einen Preis gewonnen.



Es war wieder eine gelungene Veranstaltung des Fachdienstes.

Flughafenführung

Dieses Mal hat sich der Fachdienst was Besonderes ausgedacht.

Wir durften mit einem großen Bus der Firma Seisenberger zum Flughafen Erding fahren.

Am Besucherparkplatz wurden wir herzlich begrüßt. Es erwartete uns eine interessante Führung durch das Flughafengelände.

Als erstes mussten wir aber durch die Sicherheitskontrolle, bevor wir in den Flughafen-Bus einsteigen durften. Mit dem wurden wir dann herumgefahren. Besonders interessant war die Flughafen-Feuerwehr und die verschiedenen Landebahnen. Hautnah konnten wir erleben wie die großen Flugzeuge landeten und starteten.

Zum Abschluss haben wir uns im Flughafenrestaurant das Mittagessen schmecken lassen.



Angehörigenfest des Bereiches Wohnen Ecksberg Gruppen 18 - 36

Es wurde getanzt, gelacht, geklatscht und gesungen. Am 27. Juli war für unsere Betreuten ein aufregender Tag. Denn es war der letzte Arbeitstag vor dem Sommerurlaub. Aber nicht nur das, den der Wohnbereich lud alle Angehörigen zur gemeinsamen Angehörigenfeier ein.



Die Gruppen 18, 21 und 22 kümmerten sich um das leibliche Wohl der Bewohner und ihren Angehörigen. Und so wurden alle mit leckeren Bratwürsteln, Grillfleisch und kühlen Getränken versorgt. Nochmal einen herzlichen Dank dafür!





Ein singender Rabe, ein Fakir, bärenstarke Männer, Zauberer und Jongleure, mit diesen und noch vielen weiteren Talenten verzauberte der Ecksberger Zirkus Farfalle seine Zuschauer. Aber unsere Betreuten sind nicht nur Akrobaten und Artisten, nein, sie sind auch wahre Musiker. Die Band MFG brachte bereits nach den ersten Akkorden die Besucher des Angehörigenfestes zum Tanzen und Feiern. Nachdem sich alle warm getanzt hatten, wobei an diesem Abend bei 30°C sowieso niemand fror, gab die Ecksberger Trommelgruppe ein Stück zum Besten.



Der Höhepunkt des Abends waren die „Suspicious Guys“. Das ist eine Altmühldorfer Musikergruppe, die in Ecksberg ihre Wurzeln hat. Denn sie proben für ihre Auftritte auf dem Stiftungsgelände und ein paar der Musiker sind Mitarbeiter unserer Einrichtung.

Die Rockband zeigte, dass sie auch als Akustik-Musiker für Stimmung sorgen können und verliehen dem Sommerabend ihren ganz eigenen Charme.

Vielen Dank auch an alle Besucher, denn ohne Sie würde es dieses Fest nicht geben. Bis zum nächsten Fest. Der Wohnbereich freut sich schon.



Urlaub im Bayerischen Wald - Ein Reisebericht

Von 19.10. bis 21.10.2018 fuhren Bewohner*Innen der beiden Wohngruppen Waldkraiburg und Mühldorf aus der Abteilung Wohnen für psychisch erkrankte Menschen gemeinsam in den Urlaub. Als Reiseziel wurde der Bayerische Wald auserkoren.

Nach einem schnellen Mittagessen am Freitag ging es auch schon voller Vorfreude los. Etwa zwei Stunden dauerte die Fahrt durch Passau und die schöne umliegende Landschaft bis die Reisegruppe am Ziel in Haidmühle ankam. Zunächst einmal hieß es anzukommen, die Hotelzimmer zu begutachten und die Koffer auszupacken. Den Abend ließ die Reisegruppe schließlich bei einem leckeren Abendessen und unterhaltsamen Gesprächen ausklingen. Um für den Folgetag wohl ausgeruht und bei vollen Kräften zu sein, ging es anschließend ins Bett. Der Samstag wurde zunächst mit einem kraftspen-



denden Frühstück begonnen. Im Anschluss brach die Gruppe auf in den Nationalpark. Bei der dort angebotenen Führung konnten vom Luchs bis zum Wolf eine Vielzahl einheimischer Tiere besichtigt und viele interessante Fakten über die dort beheimateten Tiere in Erfahrung gebracht werden. Als der Wissensdurst der Reisegruppe gestillt war, galt es den durch den langen Fußmarsch entstandenen Hunger zu stillen. So wurde zunächst einmal zum Mittagessen eingekehrt.



Nachdem sich alle gestärkt hatten, wurde noch der nahegelegene Baumwipfelpfad besucht. Hier konnte auf einer Aussichtsplattform in 44 Metern Höhe, auf Höhe der Baumwipfel des bayerischen Waldes, der atemberaubende Ausblick über den Nationalpark und seine einzigartige Flora und Fauna genossen werden. Der Abend wurde anschließend noch im hoteleigenen Schwimmbad oder mit Gesellschaftsspielen und mit einem leckeren Abendessen, als krönenden Abschluss verbracht.



Am Sonntag ging es nach einem ausgiebigen Frühstück wieder mit dem Bus los zu einem nahegelegenen Freilichtmuseum. Hier konnte „live“ miterlebt werden, wie das Leben „damals“ auf dem Land so ablief und wie der Alltag ausgesehen hat. Im Anschluss wurde noch der nahegelegene Kirchweihmarkt besucht. Von handgemachten Seifen bis hin zu allerhand kulinarischen Schmankerln wurden hier sämtliche, noch offenen Wünsche gestillt. So ging es dann, nach einer stärkenden Mahlzeit, zurück in Richtung Heimat. Der Urlaub war ein unvergessliches Wochenende, welches allen Beteiligten sehr gut gefallen und viel Freude bereitet hat.

Autor: Birnaz Kurt - WGP Bereichsleitung

Integrative Theatergruppe mit dem „Schwert des Tassilo“

Am 05. und 06.10.18 wurde im Haberkasten das Theaterstück „Das Schwert des Tassilo“ aufgeführt. Die integrative Theatergruppe übte an diesem Stück mehrere Wochen sehr intensiv. Auf die Aufführungen im Haberkasten freuten sich alle Mitspieler ganz besonders.



Die Theatergruppe besteht aus Menschen, mit und ohne Behinderung, die in der Stiftung Ecksberg wohnen oder arbeiten. Die Zusammenarbeit für dieses Theaterprojekt macht allen immer ganz besonderen Spaß. Martin Winklbauer, der Autor und Regisseur dieses Stücks, spielte auch heuer wieder selbst mit. Auch für ihn ist diese, nun bereits über viele Jahre andauernde Zusammenarbeit, immer wieder bereichernd und eine tolle Erfahrung.



Ich persönlich freue mich, mit einer so tollen Truppe auftreten zu dürfen, es sind für mich ganz besondere Momente, die mir immer in schöner Erinnerung bleiben werden. Zudem bin ich stolz darauf, dass sich das Theaterprojekt nun schon über viele Jahre sehr erfolgreich gestaltet.



Zur Geschichte:

Die Schwaiger-Oma feiert im Altenheim ihren 80. Geburtstag und wird von ihrer schrägen Verwandtschaft besucht. Familienzankereien werden ausgetragen und die Jubilarin wird zur Randfigur. Eine Rolle die sie zeitlebens hatte. Doch manchmal kehrt sich das Leben um. Eine amüsante / komische Geschichte entspinnt sich, bei der nicht immer die Starken als Sieger hervorgehen. Eine alte Frau, die vermeintlich ihr Leben schon gelebt hat und ein Schwert, das es nie gab, stehen plötzlich im Mittelpunkt.



Mitwirkende:

Personen:

| | |
|--------------------------|-------------------|
| Schwaiger Oma..... | Lydia Buchner |
| Mike | Hubert Linner |
| Anita Friedrich..... | Andrea Waibel |
| Jens-Uwe Friedrich..... | Martin Winklbauer |
| Claudia Schwaiger..... | Evi Eberherr |
| Reiner Schwaiger..... | Florian Köhler |
| Frau Müller Weißfuß..... | Gisela Wohlers |
| Sr. Hildegard..... | Susanne Klein |
| Sr. Olga..... | Jasmin Schuster |
| Alfonsia..... | Anne Mazzucco |
| Lili..... | Silke Weier |

Pflegepersonal:

Armin Schinzel, Resi Dein, Sandra Schmidmeier, Erich Strasser

| | |
|-----------------------|--|
| Kontrabass..... | Leihgabe Musikschule Mühldorf, Claus Freudenstein |
| Regie..... | Martin Winklbauer |
| Bühnengestaltung..... | Claudia Engl |
| Technik..... | Christian Marschmann |
| Maske..... | Barbara Hanslmeier Jasmin Schuster |

Kegelfreunde „9 Hopp“:

Andrea Proksch, Peter Wisgalla, Alfons Rabl, Tom Reichl, Karl-Heinz Maier, Thomas Zwicke, Nadine Hartmann



Glücksmomente bei den Mühldorfer Maltesern

Einen besonderen Nikolaus gab es für die Bewohner aus Ecksberg bei den Maltesern in Mühldorf. In den Räumen des Malteser Hilfsdienstes wurden zu einem Nachmittag unter dem Motto „Spielend Erste-Hilfe Maßnahmen erlernen“ Bewohner aus der Stiftung Ecksberg eingeladen. Ihnen wurde unter anderem gezeigt, wie man einen Notruf absetzt, die stabile Seitenlage anwendet, Verbände anlegt oder Pflaster richtig auf die Wunden klebt.

Die „Jungsanitäter“ waren voll Eifer dabei und sehr wissbegierig. Natürlich darf bei so einem Lehrgang auch das zeigen und erklären der Einsatzfahrzeuge nicht fehlen.

Und weil eine Ausbildung zum Sanitäter natürlich auch hungrig macht, gab es als „kulinarischen Abschluss“ Bratwürstl vom Grill mit Semmeln. Alle Teilnehmer erhielten als „kleine Anerkennung“ noch ein Sackerl mit einem Schoko-Nikolaus und einem Erste-Hilfe-Packerl.

Die Malteser Nikolaus-Aktion findet jedes Jahr im gesamten Bundesgebiet statt und hatte heuer das Motto „Glücksmomente schenken“.



Bei den Maltesern lernten die Ecksberger Bewohner, spielend „Erste Hilfe Maßnahmen“

Weihnachtsbasar 2018 der Stiftung Ecksberg

Am 25.11.2018 begann in Ecksberg die Vorweihnachtszeit. Ja im Bereich Wohnen ticken die Uhren etwas anders, aber wenn man genau darüber nachdenkt, macht es schon etwas Sinn. Denn der Advent ist ja die „staade Zeit“. Sieht man sich aber vor dem Weihnachtsbasar auf den Gruppen um, ist von staader Zeit“ nichts zu spüren, denn es wird gebacken, gebastelt, organisiert und es werden Einladungen verschickt.

Am diesjährigen Basar gab es wieder Kuchen, Liköre, Kürbissuppe, Leberkäse, Bratwürstl, Crepes, Waffeln, Glühwein und Kinderpunsch. Aber auch Plätzchen, Weihnachtsgestecke, Türkränze und Adventskränze gab es bei den Gruppen zu erwerben.

Wie auch schon in den letzten Jahren hatten wir externe Aussteller, die ihre selbstgemachten Waren anboten. Doch dieses Mal waren es so viele wie noch nie - dreizehn. Dazu noch die AWG 6 und das Wohn-Projekt Mühldorf / Waldkraiburg. Das Angebot war so groß wie noch nie. Vor allem Genähtes, Gestricktes, Schmuck und Dekorationen aus Holz boten unsere externen Teilnehmer an.

Betreute, Mitarbeiter, Angehörige und alle anderen Besucher genossen den Basar und zeitweise herrschte ein derartig geschäftiges Treiben, dass ein Durchkommen auf den Wegen kaum mehr möglich war.

Vielen Dank an alle Gruppen, Bewohner und Handwerker, die zum Gelingen des alljährlichen Weihnachtsbasars beigetragen haben.



Jahresrückblick in Bildern





Die stillen Helfer - die Hauswirtschaftskräfte

Wer übernimmt eigentlich die Reinigungsarbeiten, wie zum Beispiel Böden wischen oder die tägliche Reinigung der Toilette, von Montag bis Freitag? Dass die Mitarbeiter der Gruppen hauswirtschaftliche Tätigkeiten erledigen, wird oft gesehen. Aber jeden Vormittag passiert einiges auf den Gruppen!

Deshalb haben wir den Hauswirtschaftskräften ein paar Fragen gestellt.

Welche Gruppen fallen in euren Arbeitsbereich:

„Die Gruppen 1 – 17“

Wie viele Mitarbeiter seit ihr?

„Wir sind 14 Mitarbeiter in diesem Bereich“

Wie sind eure Arbeitszeiten?

„In der Regel 8-12 Uhr bzw. 13 Uhr, an Besprechungstagen 8-14 Uhr“

Was gefällt euch besonders an eurer Arbeit?

„Uns gefällt besonders die Eigenständigkeit. Der Ablauf kann größtenteils selbst bestimmt werden, Kontakt mit Bewohnern, sehr gute familienfreundliche Arbeitszeiten, Flexibilität bei der wöchentlichen Arbeitszeit“

Wo ist euer Büro?

„Im Keller im Haus Elisabeth, ehemaliges MAV-Zimmer“

Habt ihr auch einen Gruppenleiter? Wenn ja, wer ist das?

„Robert Rauscher, der auch die Gruppe 7 leitet“

Unter welcher Nummer, kann man euch erreichen?

„Unsere Telefonnummer ist die Durchwahl „398“.

Ihr habt einen neuen Putzwagen! Wie findet ihr ihn?

„Er ist der Rolls-Royce unter den Putzwägen“

Könnt ihr jährliche Belehrungen oder Fortbildungen besuchen?

„Ja, wir besuchen Fortbildungen zum Beispiel Gesunder Rücken, Brandschutz, Epilepsie, Hygiene-schulung, Teamtag, Belehrung am PC“
Danke, dass ihr unsere Gruppen sauber haltet.



Autor: Julia Stühler - Gruppe 9



Autor: Sabrina Just - Gruppe 7



OBA der Stiftung Ecksberg ein Bereich mit vielen Angeboten

In diesem Bericht möchten wir die OBA, die Offene Behinderten - Arbeit der Stiftung Ecksberg, als Bereich etwas genauer vorstellen. Das Büro der Offenen Behinderten Arbeit befindet sich in der Münchner Straße 86 in Mühldorf.

Wir haben mit Frau Sophie Kobler, der Leiterin der OBA, ein Gespräch geführt und haben uns über die vielfältigen Angebote informiert. Im folgenden Bericht möchten wir die Inhalte der Arbeit der OBA kurz darstellen.

Ziel der OBA ist es, behinderte Menschen und ihre Angehörigen zu unterstützen, zu beraten und zu entlasten.

Dabei soll der behinderte Mensch in das gesellschaftliche Leben integriert werden. Die OBA gibt es seit 1997 und zurzeit sind hier ca. 100 Mitarbeiter beschäftigt. Die OBA ist seit Beginn ständig am Wachsen, was sicher auch an der breiten Palette der Angebote liegt. Diese möchten wir im Einzelnen kurz beschreiben:

1. Die Beratung

Für Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen steht die OBA mit Beratungen zur Verfügung. Es wird Unterstützung für behördliche Angelegenheiten, als auch Hilfe bei Anträgen und behinderten-spezifischen Problemen, die Vermittlung von Hilfsangeboten und Hausbesuche angeboten.

2. Familienentlastender Dienst

Hier werden Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen aus dem Landkreis Mühldorf unterstützt. Es gibt Hilfen im Alltag, stundenweise oder tageweise. Die Betreuung kann zu Hause oder in den Räumen der OBA stattfinden. Dies richtet sich nach den speziellen Bedürfnissen des Klienten. Betreut werden diese Menschen durch die Mitarbeiter der OBA.

3. Schulbegleitung und Individualbegleitung im Kindergarten

Es werden Kinder mit Behinderung im Schul- und Kindergartenalltag unterstützt und betreut. Sie erhalten Hilfestellungen und auch Begleitungen auf dem Weg. Der Bedarf wird mit den Eltern, Lehrern und Erziehern abgestimmt. Bei Antragstellungen gibt es die notwendige Unterstützung.

4. Integrative Freizeit- und Bildungsangebote

Durch die OBA werden Ausflüge, allgemeine Freizeitangebote, sportliche Aktivitäten und offene Treffen für Menschen mit Behinderung organisiert. Bildungsangebote werden in Kooperation mit dem Kreisbildungswerk angeboten.

5. Ambulant betreutes Wohnen

Hier werden Menschen mit geistiger, körperlicher oder Mehrfachbehinderung in ihrer eigenen Wohnung individuell und bedarfsorientiert betreut.

6. Betreutes Wohnen in Familien

Hier haben Menschen mit Behinderung die Möglichkeit vorübergehend oder dauerhaft in einer Gastfamilie zu leben. Somit können diese Menschen ein weitgehend selbständiges Leben außerhalb einer stationären Einrichtung führen. Dabei erhalten sie Unterstützung durch die OBA.



Träger sozialer Einrichtungen und Dienste

Kontakt

Offene Behindertenarbeit

Telefon: 08631 188 6972

Fax: 08631 187 9919

E-Mail: sofie.kobler@ecksberg.de



7. Netzwerk 18

Das Netzwerk 18 ist ein überregionaler Dienst der OBA für Menschen mit erworbenen Hirnverletzungen. Es wird individuelle Beratung und Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Hilfsangeboten gestellt. Es werden Begegnungs- und Bildungsangebote für Betroffene und Angehörige vermittelt.

Wie man an den oben aufgeführten Punkten sieht, bietet die OBA ein sehr breites Spektrum an verschiedensten Angeboten an. Durch Eigenwerbung und Vermittlung durch Ärzte oder Öffentlichkeitsarbeit (heute auch durch unsere Zeitung) erfahren Klienten von der OBA und können sich an das Büro von Frau Kobler wenden und Kontakt mit ihr aufnehmen. In individuellen Beratungsgesprächen wird dann für jeden Einzelfall das Passende gesucht und auch eine geeignete Betreuungsperson ausgewählt. Die Arbeit in und mit den Familien ist eine Tätigkeit, die sehr viel Einfühlungsvermögen und Sensibilität benötigt. Dies ist allen Mitarbeitern der OBA sehr wichtig.

Wir danken an dieser Stelle Frau Kobler herzlich für das Gespräch und wünschen ihr und ihren Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg und Freude bei dieser besonderen Arbeit!





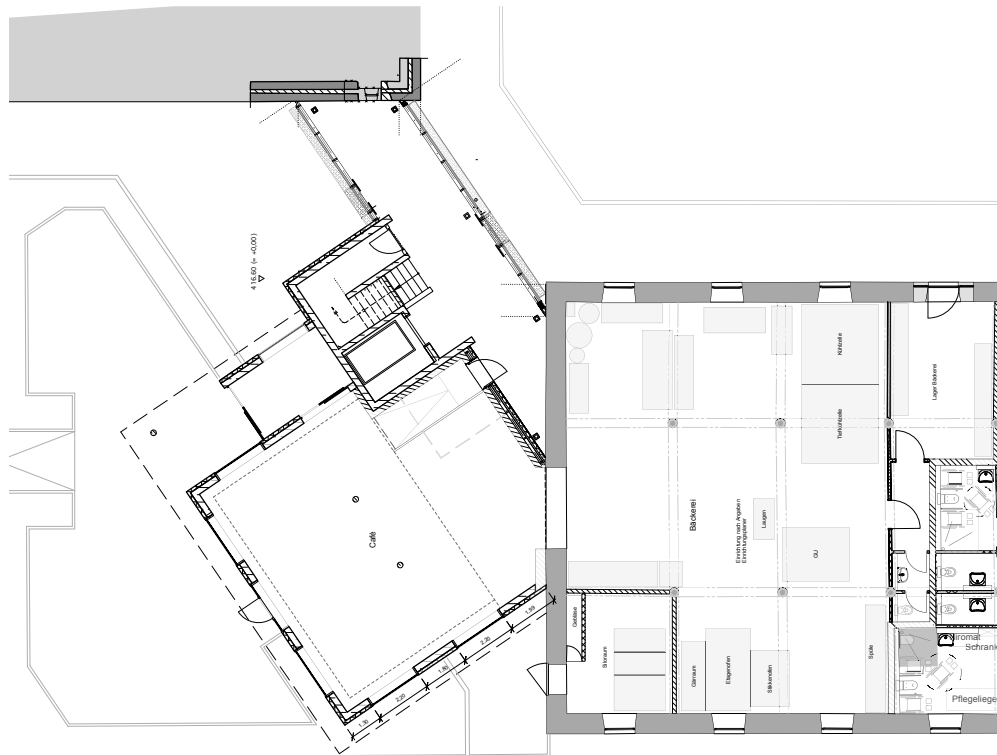
Die Stiftung Ecksberg errichtet ein Café und eine Bäckerei am Standort Ecksberg

Die Stiftung Ecksberg arbeitet aktuell an den Planungen für die Errichtung der Bäckerei und eines Cafés in Ecksberg. Die vorgesehene Örtlichkeit für die Bäckerei ist im Haus 13, dem ehemaligen Kuhstall im Gutshof. Angebunden an die Bäckerei ist ein Neubau für das Café vorgesehen, das mit den Waren aus der Bäckerei versorgt wird.

Ein großer Teil der Rohstoffe für die Bäckerei-Produktion wird aus der Landwirtschaft der Stiftung Ecksberg bezogen werden. Das dort angebaute Bio-Getreide, Körner und Eier werden direkt in der Bäckerei weiterverarbeitet. Es werden also regionale, qualitativ hochwertige Produkte mit kurzen Lieferwegen erzeugt.

Die Bäckerei wird neben dem hauseigenen Café auch die Bewohner der Stiftung Ecksberg versorgen. Ebenso werden alle Beschäftigten, Mitarbeiter und Gäste der Stiftung Ecksberg sowie alle Interessenten aus Mühldorf und Umgebung sehr gerne mit frischen, regionalen Backwaren und Café-Angeboten versorgt. Weitere Vertriebswege für die Bäckereiprodukte sollen bis 2020 noch erschlossen werden, beispielsweise ist ein Bestell- und Auslieferervice angedacht.

Die Angebotspalette des Cafés wird ebenso noch ausgebaut, z. B. sollen neben dem klassischen Kaffee- und Kuchensortiment noch Snacks, Frühstücksangebote, Brotzeiten und warme Mahlzeiten angeboten werden. Catering-Dienstleistungen, Terrassenbetrieb und das Ausrichten von Feierlichkeiten werden zusätzlich geplant.



Die Fertigstellung der Baulichkeiten ist im Sommer 2020 vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt soll auch der Betrieb und der Verkauf starten. Die Bäckerei und das Café wird das Tochterunternehmen EIB (Ecksberger Integrationsbetriebe GmbH) betreiben. In der Bäckerei werden ein Bäckermeister und mindestens 6 weitere Mitarbeiter eingestellt, im Café nochmal mindestens 5 Mitarbeiter. Geplant ist, dass ca. 50% der Personalstellen mit Menschen mit Behinderung besetzt werden.

Dadurch kann die Stiftung Ecksberg - zusammen mit der Tochter EIB - das Angebot an Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung ausbauen. Mit dem neuen Geschäftsfeld kann das Arbeitsplatzangebot vielfältiger und damit noch attraktiver gestaltet werden. Das Ziel, besonders betroffenen Menschen mit Behinderung eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt zu geben und sie dort dauerhaft zu integrieren, wird damit ein ganzes Stück weiter voran gebracht.

Zum Austausch von Informationen und Anregungen besichtigten die Planer aus Ecksberg mit dem zukünftigen Bäckermeister die Stiftung Sankt Johannes in Marxheim. Die Stiftung Sankt Johannes betreibt unter anderem eine Bäckerei, die täglich frische hauseigene Backwaren herstellt.



Das Interesse an den künftigen Bäckerei- und Café-Angeboten in der Region Mühldorf ist riesig. Aus Ecksberg und der gesamten Umgebung kommen laufend sehr positive Rückmeldungen. Letztlich freuen sich schon alle darauf, die leckeren Produkte aus Ecksberg genießen zu können.

Ein passender Name mit Logo für das Café und die Bäckerei der Stiftung Ecksberg ist noch in der Findungsphase. Sie sind herzlich eingeladen, ihre Ideen und Anregungen hierfür unter der Durchwahl – 105 oder über die E-Mailadresse: aytuel.ghafuri@ecksberg.de einzubringen.



Vorstellung der in Ecksberg tätigen Hausärzte

Jeden Montag macht Dr. Margarete Huber in der Stiftung Ecksberg Visite. Sie hat ihre Praxis in Mühldorf in der Luitpoldallee 85. Frau Dr. Huber kommt seit 2001 in die Einrichtung und betreut hier 95 Bewohner. Laut ihrer Aussage kommt sie gerne, sehr gerne zu ihren Ecksberger Patienten. Sie schätzt den intensiven Umgang mit den Bewohnern und Betreuern der verschiedenen Gruppen. Dies hinterlässt bei ihr immer wieder Eindruck. Sie hat hier besonders das Gefühl nützlich zu sein. Privat wohnt Frau Dr. Huber in Niedertaufkirchen, sie ist unverheiratet und fährt in der Freizeit sehr gerne mit dem Rad. Ein wiederentdecktes Hobby von ihr ist das Geigenspiel. Sie hat schon in der Kindheit damit begonnen und hat das Geigenspiel nun wieder mit Unterrichtsstunden aufgefrischt. Vielleicht spielt sie auch einmal in einem Orchester mit. Ein Lebensmotto von ihr ist: "Zuviel Bürokratie verstopft das Gehirn" und sie ist in Sorge um die Menschlichkeit die oft auf der Strecke bleibt. Menschlichkeit ist für Frau Dr. Huber ein wichtiger Aspekt für Alle.



Kontakt

Praxis Luitpoldallee

Dr. Huber Margarete
 Telefon: 08631 167530
<http://www.praxisluitpoldallee.de>

Frau Dr. Michaela Thalmeir ist jeden Mittwoch direkt in den Gruppen der Stiftung Ecksberg unterwegs zur Visite. Sie betreut ca. 30 Bewohner. Ihre Praxis befindet sich in Aschau am Inn in der Hauptstraße 32 im Gesundheitszentrum. Sie kommt sehr gerne nach Ecksberg und der Kontakt mit den Bewohnern macht ihr viel Freude. Ihre Visiten hier findet sie anders als die Praxisroutine und das macht es für sie als Ärztin interessant und ist eine besondere Herausforderung. Sie freut sich über nette Begegnungen und Kontakte mit den Bewohnern der Einrichtung.



Kontakt

Praxis Dr. med. Michaela Thalmeir

Dr. Michaela Thalmeir
 Telefon: 08638 1633
<http://www.dr-thalmeir.de>

Fr. Dr. Thalmeir ist ledig und wohnt privat in Mühldorf. Ihre Freizeit verbringt sie gerne in den Bergen beim Wandern, Skifahren oder auf dem Chiemsee beim Segeln oder Stand up paddeln. Ihre Welt sind das Wasser und die Berge.

Ihr ist wichtig, dass man die Menschen so nimmt wie sie sind, daß man viel lacht und aus jedem Tag das Beste macht. Jeder Mensch sollte einen guten Umgang pflegen und man sollte immer respektvoll miteinander umgehen, das macht das Leben leichter.



Seit 2002 kommt auch Karin Hanf regelmäßig donnerstags zur Sprechstunde nach Ecksberg. Sie betreut 120 Bewohner als Patienten. Ihre Hausarztpraxis befindet sich in der Inneren Neumarkter Straße 2a in Mühldorf. Sie kommt sehr gerne nach Ecksberg und ihre Arbeit hier gefällt ihr sehr gut. Zu den Patienten hier, so meint sie, benötigt man eine besondere Einstellung, da es ja auch besondere Patienten sind. Frau Hanf schätzt das familiäre Arbeiten hier und es fühlt sich für sie fast so an wie in einer Familie. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Gruppen ist sehr gut.



Kontakt

Familienpraxis im Hof

Karin Hanf
 Telefon: 08631 99034 0
<https://www.karin-hanf.de>

Frau Hanf ist nicht verheiratet und sie wohnt in Mühldorf. Ihre Hobbys sind Lesen, Golf spielen, Bergwandern und die Beschäftigung mit ihrem Hund.

Handys in der Freizeit mag sie gar nicht, da sie eher stören und zu viel Unruhe ins Leben bringen. Ihr Lebensmotto beschreibt sie wie folgt: Lebe bescheiden und lächle viel!

Frau Dr. Karin Sobotka ist jeden Freitag abwechselnd mit ihrem Vater Herrn Dr. Dieter Sobotka im Medizinischen Stützpunkt zur Visite. Herr Dr. Sobotka ist schon über 20 Jahre in der Stiftung Ecksberg tätig, seine Tochter unterstützt ihn seit mehr als 10 Jahren bei dieser Tätigkeit. Gemeinsam betreuen sie ungefähr 30 Bewohner. Ihre Gemeinschaftspraxis findet man im Stadtplatz Mühldorf. Frau Dr. Sobotka kommt sehr gerne in die Stiftung Ecksberg und ihr macht die Arbeit hier sehr viel Freude. Das Besondere für sie ist, dass man hier andere Menschen trifft, mit denen man vielleicht nicht sofort und ohne Probleme über ihre Anliegen sprechen kann. Dazu ist die Kooperation mit den Mitarbeitern des MSP sehr hilfreich, da sie die Bewohner meist schon gut kennen und ihnen bei der Arbeit helfen können.



Kontakt

Gemeinschaftspraxis Dr. med. Dieter und Karin Sobotka

Dr. Huber Margarete
 Telefon: 08631 8297

Frau Dr. Sobotka ist ledig und wohnt in Mühldorf. In ihrer freien Zeit geht sie gerne zum Reiten und verbringt die meiste Zeit mit ihrem Pferd.

Ihr Lebensmotto ist „Carpe Diem“, was soviel heißt wie „genieße den Augenblick“. Sie ist sehr zufrieden und freut sich über die weitere Zusammenarbeit mit den Bewohnern und Betreuern der Stiftung Ecksberg



CABito - das barrierefreie Informationssystem

Ihre Informationen. Verständlich für alle. Erreichbar für jeden.

Für einige Menschen ist es sehr schwer oder gar nicht möglich an wichtige Informationen heranzukommen. Die Menge der bereitgestellten Informationen ist oft zu groß, unübersichtlich und unverständlich. Einen Weg, der einen leichten Zugang zu diesen Informationen ermöglicht, bietet CABito.

CABito ist ein barrierefreies Informationssystem, das Informationen für alle Menschen zugänglich macht.

Es lassen sich Ihre Informationen einfach und ganz individuell darstellen und finden durch eine multimodale Ausgabe - also durch Text, Bild und Sprache - bei allen Menschen Anklang. Mit den höhenverstellbaren Systemen erreichen selbst Rollstuhlfahrer und kleine Personen ohne Probleme die gewünschten Informationen am Bildschirm.

Barrierefreie und selbstbestimmte Information heißt Förderung der Inklusion.

CABito findet Anwendung in Seniorenheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Rathäusern oder Kindertagesstätten. Im Rahmen von Ausstellungen oder Messen dient er als Wegweiser oder erklärt die Ausstellungsexponate in leichter Sprache.

Quelle: www.cab-b.de

Das alles wollen wir auch – deshalb gibt es seit Januar 2019 im Haus Elisabeth und im Haus Franziskus jeweils einen CABito – Terminal.



Jubiläen und Runde Geburtstage



Andrea Eichinger feierte am 4.11.2018 ihren vierzigsten Geburtstag. Gefeiert wurde im kleinen Kreis der Gruppe mit Kaffee und 2 Torten! Selbstverständlich gab es auch viele große und kleine Geschenke.



Christine Stoiber feierte am 15.10.2018 ihren 60. Geburtstag.

Sie durfte ein Geschenk auspacken und machte einen Mittagessen-Ausflug. Am meisten freute sie sich aber über eine Glückwunschkarte von der Bürgermeisterin. Nachmittags gab's dann Kaffee und einen Sahnekuchen auf der Gruppe. Dort wurde noch fröhlich mit ihren Mitbewohnern und Freunden gefeiert.



Hummel Roswitha (rechts) wurde ebenfalls 70 Jahre alt, am 19.10. Roswitha ist seit 22 Jahre in der Stiftung Ecksberg. Ihr Sohn Markus ist ebenfalls in der Einrichtung.

Roswitha hört gerne alte Schlagermusik und nimmt so oft es geht an der Stadtfahrt statt. Sie liebt es in die Stadt zum Bachmeier zu fahren um sich dort mit alten Freunden & ihrem Neffen auf einen Plausch zu treffen.

Elisabeth (links) und Roswitha haben ihren 140er zusammen im Begegnungszentrum gefeiert.



Am 5.8.2018 feierte Matthias Elender schon sein 10 Jähriges Ecksberg Jubiläum! Dies musste natürlich gebührend gefeiert werden! Mit Torte, Gästen und allem was dazu gehört!



Leonhard Rasch feierte am 03.10.2018 sein 30. jähriges Jubiläum. Leo, wie er genannt werden möchte, lebt zwar noch nicht ganz so lange hier, arbeitete aber schon einige Jahre zuvor in der Werkstatt. Deshalb durfte er sein Jubiläum zusammen mit seinen Freunden feiern. Die Geschenke und die Urkunde haben ihm sehr gefallen. Mittags unternahm er einen Ausflug in ein Restaurant seiner Wahl. Nachmittags gab's Kaffee und Kuchen. Leo freut sich schon auf das nächste Fest, seinen Geburtstag im Dezember.

Neuaufnahmen



Hallo mein Name ist Tim Barkhofen und wohne seit dem 2.7.2018 in der Gruppe 8. Meine Hobbies sind meine DVD-Sammlung, Spaziergänge und Ballspiele. Ich habe mich in der Gruppe bereits gut eingelebt und fühle mich dort auch schon Zuhause.



Hallo, mein Name ist Sabrina Eggseder und ich wohne seit dem 01.09.18 auf der Gruppe 1. Auf der Gruppe beschäftige ich mich am liebsten mit meinen Traktoren und Lokomotiven Büchern. Außerdem schauke ich auch gerne. Mit dem Bus fahre ich jeden Tag nach Bachham in die Werkstatt. Hier arbeite ich sehr gerne, auch das Bus fahren macht mir sehr viel Spaß.



Hallo, ich bin die Tamara!
Meine Freunde nennen mich auch Tami. Ich wohne seit 31.07. in der Gruppe 21, bin 19 Jahre alt und war davor in Au in der Schule und wohnte im Wohnheim in Gars. Jetzt arbeite ich in der Wäscherein in Bachham, was mir schon mal super gefällt. Neue Freunde habe ich schnell gefunden. Ich mag: Spiele, Musik, draußen mit meinen Freunden was machen. Weniger gern mag ich Streit und Unehrllichkeit. Ich freue mich auf jeden Fall mein neues Zuhause weiter kennenzulernen, vielleicht treffen wir uns mal!
Bis dann, eure Tami



Sterbefälle



Mariane Fechner

Geboren: 23.04.1943
Gestorben: 23.11.2018



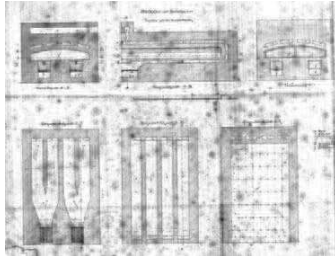
Schwester Elwana

Geboren: 09.05.1935
Gestorben: 25.10.2018



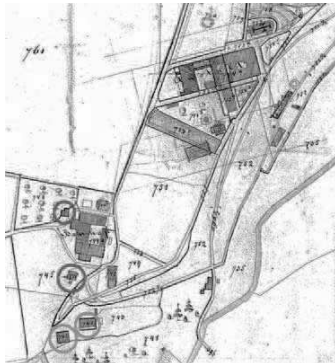
Handwerker in Ecksberg

In Ecksberg wird in der nächsten Zeit eine Bäckerei eingerichtet werden und man fragte sich, ob und wann es in Ecksberg schon früher eine Bäckerei gegeben hat. Die Nachforschungen haben nun gezeigt, dass da höchstwahrscheinlich noch nie eine war. Zumindest für die Zeit nach dem 2. Weltkrieg können dies die befragten zwei Ecksberger Schwestern mit Sicherheit ausschließen. Brot und Semmeln wurden in dieser Zeit immer von auswärtigen Bäckern, anfangs meist von Altmühlendorf geliefert.



Oben: Bauplan für einen großen Backofen (5 Meter Länge) mit 2 Feuerkammern.

Unten: rot eingekreist zwei Gebäude, bei denen es sich um Backöfen handeln könnte. Grün eingekreist sind mögliche Orte der ersten Schreinerei (Flurkarte aus dem Jahr 1889)



Aber wie sah es noch früher aus? Nachdem der Gründer Josef Probst die Einrichtung sehr ähnlich zu einem landwirtschaftlichen Betrieb organisiert und betrieben hat, kann man davon ausgehen, dass das in Ecksberg benötigte Brot wie früher praktisch in jedem Bauernhaus selbst gebacken wurde und zwar in einem eigenen Backofen, der wegen der Feuergefahr einige Meter von anderen Gebäuden entfernt sein musste. Es wurde Roggenbrot gebacken. Weißbrot oder gar Semmeln gab es sicher nur an hohen Festtagen. In den Ecksberger Kassenbüchern der ersten Jahre finden sich auch nur Rechnungen für Mehl und keine Ausgaben für Bäcker. Ein weiterer Hinweis ist der nebenstehende, leider nicht datierte Bauplan für einen großen Backofen.

Ob dieser Backofen gebaut wurde und wo er oder ein anderer Ofen stand, kann leider nicht mehr zweifelsfrei ermittelt werden. Auf den Fotos aus der Frühzeit von Ecksberg findet sich kein entsprechendes Gebäude. Auf den alten Geländekarten sind zwei Gebäude in der Nähe der Landwirtschaft eingezeichnet, bei denen es sich möglicherweise um Backöfen handelt.

Gab es vielleicht andere Handwerker? Diese Frage kann eindeutig mit „Ja“ beantwortet werden, wobei man unterscheiden muss zwischen Handwerkern, die Produkte herstellten, die nach außen verkauft wurden und Handwerkern, die ausschließlich für die Einrichtung selbst tätig waren.

Nach der Weberei, der Paramentenstickerei und dem Spinnen von Wolle und Flachs, die bereits im Artikel über „Beschäftigung“ vorgestellt wurden, gab es in Ecksberg erst in den Jahren um 1990 einen größeren Handwerksbetrieb und zwar eine Metzgerei. Sie war im Erdgeschoss des Landwirtschaftsgebäudes untergebracht und zwar nördlich von der jetzigen Schreinerei. In ihr wurden selbst geschlachtete Tiere und zugekaufte Tierhälften zerlegt und für die Verpflegung in Ecksberg aufbereitet. Einen Verkauf nach außen gab es, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang. Auch ein Laden fehlte. Die Metzgerei wurde im Jahr 1992 geschlossen, weil sie nicht rentabel zu betreiben war.

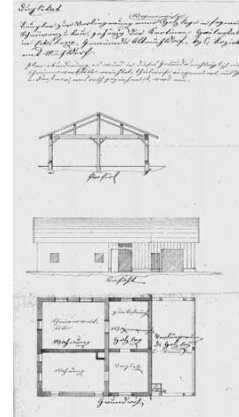
Links: Eingang zur Metzgerei (silberne Tür rechts neben der Sitzbank)
Rechts: Blick in die Metzgerei, rechts die Bewohnerin Angela Schilling



Links: Eingang zur Metzgerei (silberne Tür rechts neben der Sitzbank)
Rechts: Blick in die Metzgerei, rechts die Bewohnerin Angela Schilling



Seit 1988 verkauft die WfbM in großem Umfang Produkte und Dienstleistungen an externe Kunden, von einem Handwerksbetrieb kann allerdings keine Rede sein.



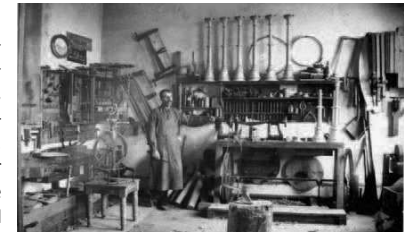
„Bauplan zur Verlängerung einer Wagenremise und Holzlege im sogenannten Schnürerzubau, gehörig der Kretinen-Heilanstalt in Ecksberg, Gemeinde Altmühlendorf, kgl. Bezirksamt Mühldorf Planabänderung, es würde in dieses Gebäude nachträglich eine Schreinerwerkstätte errichtet, teilweise eingemauert, mit Türen und Fenstern“.

Für interne Zwecke waren demgegenüber in Ecksberg immer schon Handwerker angestellt. Wohl das wichtigste Handwerk war die Schreinerei. Schon im Jahr 1876 wurde für sie ein eigenes Gebäude in der Nähe der (alten) Landwirtschaft gebaut.

Nach dem durch einen Brand erzwungenen Neubau der Landwirtschaft im Jahre 1904 bekam die Schreinerei ihren Platz im Erdgeschoss des Ostbaus des Landwirtschaftsgebäudes, dort wo heute die Förderstätte ist. In früheren Zeiten fertigte die Schreinerei auch noch selbst Möbel und Fensterstöcke, später rückten Reparaturen in den Vordergrund. Im Zuge des Ausbaus der Förderstätte zog die Schreinerei in den Südteil des Gebäudes um.



Oben: Blick in die Schreinerei (ca. 1930)
Unten: in der Schreinerei wurden auch Kerzenleuchter und Spinnräder gedreht.



Von Beginn an waren auch die Spengler ein wichtiger Teil der Handwerkschenschaft, weil schon bald nach der Gründung fließendes Wasser in den Gebäuden installiert wurde und dabei natürlich auch viele Reparaturen anfielen. Die Spengler erhielten im Jahr 1910 ein eigenes Haus im Tal gegenüber von dem Waschhaus, das sogenannte Handwerkerhaus. Vermutlich wegen der zu großen Entfernung zu den Gruppen wurden im Zuge der Neubauten Mitte der 70er Jahre oben in Ecksberg im Keller von Haus Franziskus Werkstätten für die Handwerker eingerichtet. Die Maler bekamen um 1955 ein neues Haus hinter der Landwirtschaft.

Das heute noch stehende Handwerkerhaus im Tal während des Baus 1914 links das Kesselhaus des Waschhauses



Das heute noch stehende Handwerkerhaus im Tal während des Baus 1914 links das Kesselhaus des Waschhauses



Spengler bei der Montage der Zentralheizung (ca. 1910)



Spengler Heinrich Probst in seiner Werkstatt im Handwerkerhaus im Tal (ca. 1960)



Inschrift auf dem „alten“ Handwerkerhaus hinter der Landwirtschaft:
Meister der was ersann
Geselle der was kann,
Lehrling jedermann.

Vor einigen Jahren wurde schließlich das „alte“ Handwerkerhaus abgerissen, weil es zu klein war und die Lager der Maler den gesetzlichen Vorschriften nicht mehr genügten.

Wenig bekannt ist, dass es auch Schwestern gab, die ein Handwerk ausübten. Im Speicher der Landwirtschaft über der alten Schreinerei gab es z.B. eine komplette Schusterwerkstatt, die von Schwester Wal-



Schwester Waltrudis bei der Schusterarbeit
Unten: alte Schleifmaschine für Leder



Mit der verstärkten Nutzung des elektrischen Stroms wurden auch Elektriker immer wichtiger. Sie bekamen Räume im Keller von Haus Franziskus. Auch Maler kamen im Lauf der Zeit hinzu. Sie hatten ihre Lagerräume im Handwerkerhaus hinter der Landwirtschaft.

Die Aufgaben der Ecksberger Handwerker wuchsen mit dem Wachstum der Betreuzenzahlen und der Außenstellen stark an, so dass die alten Räume und Lagermöglichkeiten viel zu klein wurden. Als dann ab dem Jahr 2001 der Ostflügel der Landwirtschaft für eine Erweiterung der Förderstätte umgebaut wurde, zog die Schreinerei in den Südteil des Gebäudes um und bekam auch entsprechende Lagermöglichkeiten. Am 14. Mai 2004 wurden über der neuen Schreinerei die hellen und modernen Büroräume der Handwerker eingeweiht.

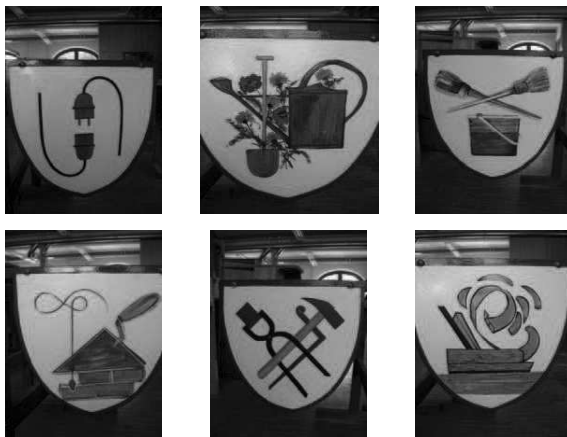


Das neue Handwerkerhaus hinter der Landwirtschaft,
Links ein Lagerschuppen

rudis betrieben wurde. Sie wurde beim Ausbau der Förderstätte aufgelöst, die Maschinen sind zum Teil heute noch im Lager des Verwaltungsgebäudes aufbewahrt.

Zum Schluss noch ein Rätsel:

Wie heißen die Handwerksberufe, deren Schilder am Ecksberger Maibaum angebracht sind?



Auflösung:
Elektriker, Gärtner, Maler, Maurer, Schlosser/Spengler, Schreiner



Die Kirche St. Salvator in Ecksberg

Da an der Stiftung Ecksberg eine schöne Kirche steht, möchte ich euch etwas darüber erzählen.

Die Kirche St. Salvator wurde im Jahr 1455 geweiht. Sie wurde gebaut, weil aus der Kirche in Mößling ein Gefäß Namens Ziborium mit Hostien geklaut wurde und auf dem Ecksberg wieder gefunden wurde. Als Dankbarkeit und Freude bauten die Menschen deswegen die Kirche.

1684 wurde die damals gebaute Kirche baufällig, sodass ein Schweizer Architekt die heutige Kirche baute.

Fürstbischof Sigismund von Schrattenbach stiftete zum 300-jährigen Bestehen die Rokoko-Kanzel. Eine Erinnerung an die frühere Kirche ist die Andachtsfigur St. Salvator.

Heute ist die Kirche beliebt bei Wallfahrern und es findet regelmäßig ein Gottesdienst von Frau Lenz-Honervogt statt. Es haben viele Menschen Platz in der Kirche und ich gehe ganz gerne hin.





Religiöse Ferienfreizeit 2018

Erster Tag Abfahrt von Ecksberg 17.9.2018

Von Ecksberg sind wir um 10 Uhr los gefahren und sind um 12 Uhr in Cham angekommen. Um 12 Uhr im Exerzierenhaus haben wir Mittag gegessen. Um 14:30 Uhr haben wir dann gemütlich Café und Kuchen gegessen. Von 16 Uhr bis um 16:30 Uhr fanden wir uns dann zu einem kleinen Gottesdienst mit Pater Kästner in der Hauskapelle zusammen. Dann haben wir den Tag gemütlich ausklingen lassen.



Zweiter Tag, 18.09.2018

Um 8 Uhr in der Früh fand in der Hauskapelle mit Pater Kästner ein Morgenlob statt. Anschließend um 8:05 Uhr sind wir zum Frühstück gegangen. Um 10:10 Uhr sind wir losgefahren, unser Ziel war eine Behinderteneinrichtung in Reichenbach von den Barmherzigen Brüdern mit der berühmten Reichenbacher Klosterkirche. Um 11:40 Uhr hatten wir eine Besichtigung der neu restaurierten Klosterkirche. Diese Führung gestaltete Pater Kästner. Anschließend sind wir um 12:30 Uhr in die Klosterschänke zum Mittagessen gegangen. Um 14 Uhr haben wir eine Werkstattführung (Einrichtung Reichenbach) gehabt die eine Mitarbeiterin der Einrichtung durchführte. Dies war sehr interessant, mal hinter die Kulissen der Werkstatt zu schauen. Als wir wieder zurück in Cham waren sind wir dann um 18 Uhr



zum Abendessen gegangen. Zum Ausklang des Tages haben wir uns in der Hauskapelle um 19 Uhr getroffen, dort haben wir uns die Bilder der vergangenen Ferienfreizeiten angeschaut.





Dritter Tag, 19.09.2018

Um 7:30 Uhr hat mich der Max Mitterer geweckt. Um 8 Uhr haben wir uns zum Morgenlob mit Pater Kästner in der Hauskapelle getroffen. Anschließend um 8:15 Uhr sind wir zum Frühstück gegangen. Um 9:30 Uhr ging die Fahrt diesmal nach Kehlheim. Wir haben uns zur Kirchenführung getroffen. Anschließend sind wir in der Nähe der Kirche zum Mittagessen gegangen. Dann haben wir mit den Autos eine kleine Besichtigungstour durch Kehlheim gemacht. Den Tag haben wir mit einem guten Abendessen im Exerzierenhaus in Cham ausklingen lassen. Anschließend hatten wir Zeit zur freien Verfügung.



Letzter Tag in Cham 20.09.2018

Um 8 Uhr in der Hauskapelle kurzes Morgenlob mit Pater Kästner. Anschließend sind wir zum Frühstück gegangen. Zum Abschluss der wunderschönen Tage in Cham trafen wir uns um 9 Uhr zur letzten Messe in der Kapelle. Im Anschluss haben wir nochmals diese tolle Ferienfreizeit Revue passieren lassen. Es hat allen sehr gut gefallen und wir kommen wieder. Nach dem Mittagessen gegen 13 Uhr haben wir die Sachen wieder in die Autos gepackt. Mit ein klein wenig Wehmut haben wir uns von der Schwester Erika und Pater Kästner verabschiedet. Dann ging es heimwärts.



Oskar Schindler

Ich schreibe heute über Oskar Schindler. Dieser wurde in der Tschechei am 28.04.1908 geboren. Seine Frau Emilie wurde im Jahr 1907 auch in Tschechien geboren.

Oskar Schindler war ein Unternehmer der während des 2. Weltkrieges mit seiner Frau Emilie, etwa 1200 bei ihm angestellte jüdische Zwangsarbeiter vor der Ermordung in den Vernichtungslagern der Nationalsozialisten bewahrte.

Im Oktober 1939 übernahm Schindler eine Fabrik in Krakau, aus dem Arbeitslager dieser Fabrik holte er die Juden heraus, um sie zu retten.

Verstorben ist Oskar Schindler am 09.10.74 in Hildesheim. Seine Frau Emilie starb am 05.10.2001 in Straußberg bei Berlin. Ihr Grab befindet sich in Mühldorf am Inn.





Ferienfreizeit der WfbM nach Hamburg

Im Juli 2018 sind wir von Mühldorf über Landshut mit dem Zug nach Hamburg gefahren.

In Hamburg waren wir in einem schönen Hotel untergebracht. Wir waren 6 Tage in Hamburg und haben viel unternommen. Eine interessante Hafenrundfahrt, Besichtigung des Elbtunnels und Stadtsparziergänge standen auf dem Programm. Höhepunkt der Reise war ein Besuch des Musicals „Alladin“. Die Vorstellung hat alle Teilnehmer sehr beeindruckt und es hat allen sehr gut gefallen.

Hamburg ist eine tolle Stadt und immer eine Reise wert.

Mein Dank gilt den Begleitern der Reise Markus, Marion und Manuela.

Es war spitze!!!



Autor: Ersan Akin - Gruppe 8



Ferienfreizeit Bad Reichenhall

Am 23. Juli sind wir, Hubertus Gruppe 19, Klaus und Andi Gruppe 18, Karin und Gerhard Guppe 25 mit ihren Betreuern Elke, Anne und Regina nach Bad Reichenhall gefahren.

Als wir dort angekommen waren, haben wir nach den Zimmern gefragt, doch da hieß es, diese wären noch nicht fertig geputzt. So sind wir erstmal im Ort Bad Reichenhall spazieren gegangen und haben uns ein leckeres Restaurant zum Mittagessen ausgesucht. Nach dem Mittagessen haben wir im verwinkelten Hotel „Luisenbad“ die Zimmer gesucht und bezogen. Jeder hat seinen Zimmerschlüssel selbst bekommen.

Am Nachmittag wurde der Ort erkundet und dann war es auch schon Zeit zum Abendessen. Dieses war jeden Tag sehr schön.

Am nächsten Tag wollten wir an den Königsee. Leider konnten wir dort nur spazieren gehen. Es sind so viele Leute für die Schifffahrt angestanden und wir hätten sonst über eine Stunde auf Fahrkarten warten müssen.

Wieder zurück in Bad Reichenhall, haben wir Postkarten gekauft und leckere Torte im Café Reber gegessen.

Am dritten Tag unserer FFZ sind wir zu einem anderen See gefahren und dort um den See herumspaziert. Nach diesem gemütlichen Spaziergang mit tollem Seeblick fuhren wir weiter nach Inzell zum Eis essen. Nach dem Abendessen im Hotel spazierten wir noch durch den Kurfürstenpark.

Dann war auch schon wieder der letzte Tag mit Heimreise gekommen. Wir sind nicht direkt nach Ecksberg gefahren sondern nach Burghausen. Dort haben wir die längste Burg Europas besichtigt und einen Bummel durch die Altstadt gemacht.

Anschließend suchten wir uns noch einen gemütlichen Biergarten zum Brotzeit machen und mussten dann leider auch schon wieder zurück nach Ecksberg fahren.

Die FFZ war sehr schön.





Autor: Hubertus Frischke - Gruppe 19

Unsere Sponsoren

INTENSIVSERVICE WANNINGER
 MEDIZINTECHNIK + HOMECARE FÜR BAYERN

- Heimbeatmung
- Tracheostomie
- Monitoring
- Inhalation
- Enterale Ernährung
- Wundmanagement
- Sauerstofftherapie
- Stomaversorgung
- Kontinenzhilfen

Regensburg 0941 / 640 840 München 089 / 62 42 30 50 Nürnberg 0911 / 56 77 920 www.intensivservice.de

SANITÄTSHAUS
Wöllzenmüller
 Nah und für Sie da

SANITÄTSHAUS
 REHA-TECHNIK
 ORTHO-TECHNIK
 SCHUHTECHNIK
 OBJEKTEINRICHTUNG
 HYGIENE
 HOME CARE (GHD)
 SCHULUNGEN

Alles aus einer Hand -
 ob mit oder ohne Rezept,
 wir kümmern uns um Ihre Versorgung!

Teising, Gewerbering 6
 (mit großem Parkplatz)
 Tel.: 08633 8983-600
 E-Mail: auftrag@woellzenmueller.de
www.woellzenmueller.de
 Teising • Burghausen • Mühl Dorf a. Inn • Waldkraiburg

Wir machen's sauber

eib
 ECKSBERGER INTEGRATIONSBEREITBE GMBH

Wir bieten Arbeit und Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt für:
 Gebäudereinigung inkl. Grund-, Bau-, Fensterreinigung
 und Warentransporte

Ecksberger Integrationsbetriebe GmbH, Gewerbestraße 2, 84562 Mettenheim
 Tel.: 08631 1844960 | integrationsbetriebe.gmbh@ecksberg.de
www.eib-gmbh.com

foto-wieland.de

Unterer Markt 6
 84371 Triftern
 Telefon: 08562-963414
peter@foto-wieland.de

Ihr Partner seit 1966

Kapfelsperger **IMMER EINE IDEE BESSER**

🔒 SICHERHEITSTECHNIK 🗑️ ELEKTROTECHNIK 🏠 GROSSKÜCHENTECHNIK

Holzhauser Straße 2 | D-84576 Teising
 Tel 08633 / 8980-0 | Fax 08633 / 7770
www.kapfelsperger-gmbh.de

→ TEISING | MÜNCHEN | PASSAU | BAD REICHENHALL | MÜHLDORF/INN

24 STUNDEN VOR-ANERKANNTE NOTRUF- & SERVICE-LEITSTELLE

INES IT

IT-BERATUNG IT-SERVICE IT-SICHERHEIT DATENSCHUTZ CLOUD-DIENSTE
 KOMPETENT INNOVATIV ZUVERLÄSSIG

INES AG Konrad-Zuse-Straße 9 84579 Unterneukirchen
 T +49 8634 / 98 84 0 F +49 8634 / 98 84 80 www.ines-it.de info@ines-it.de

IT mit Weitblick für Ihren Erfolg



**Antonius-
Apotheke**

**Arkaden-
Apotheke**

Anton Locker
Apotheker



Antonius Apotheke
Baumgartnerstr. 2
D-84453 Mühldorf am Inn
Tel.: 08631 13313
Fax: 08631 5875

Arkaden Apotheke
Stadtplatz 49
D-84453 Mühldorf am Inn
Tel.: 08631 1857757
Fax: 08631 1857758

antonius-apotheke-muehldorf@t-online.de arkaden-apotheke-muehldorf@t-online.de



MUSSNER GMBH
ZIMMEREI DACHDECKEREI
HOLZHAUSBAU

Tel.: 0 86 21-33 13 · Fax: 0 86 21-77 97
Lengloher Str.7 · 83342 Tacherting
www.mussner.de · info@mussner.de

Getränke
Wimmer
Rechtmeiring-Hart · Tel. 08076-233
www.getraenke-wimmer.de



heilmann
SPENGLEREI · FLACHDACHSANIERUNG

Heilmann GmbH
Industriestraße 6 · D-84539 Ampfing
Tel. 08636 - 986810 · Fax 986812 · Mobil 01 71 - 1270767
info@heilmann-spenglerei.de

WIR HELFEN DIR MIT SPASS
Fahrschule **HOREND-LÄMMERMEIER**
zum FÜHRERSCHEIN!
Ausbildung mit Qualität
Moderne theoretische u. praktische Ausbildung!

GENIAL!GENIAL!GENIAL!

Fahren lernen mit unserem "Fahr-Simulator"
Mühldorfer Str. 68 · 84419 Schwindweg
Innere Neumarkter Str. 1 · 84453 Mühldorf
Fon: 0 86 31 18 47 33 · Mobil: 01 71 3 84 06 15
www.fahrschule-laemmermeier.de

450 Jahre
Vielen Dank für Ihre Treue!

Starten Sie mit uns fit und gesund
in den Tag!



Das Team der
Stadt-Apotheke Mühldorf



PRAXIS FUCHS
Ergotherapie | Konzentrationstraining | Lernmethodik

www.ergotherapie-fuchs.de

Ergotherapeutische Fachbereiche:

- Geriatrie
- Orthopädie
- Neurologie

Hirnleistungstraining

Mühlbachstr. 55
84547 Emmerting
Tel.: 08679 302604

Nikolausstr. 4
84518 Garching / Alz
Tel.: 08634 9863838

**Sorglos und
sicher Reisen!**

Gerne unterstützen wir Sie bei der
Planung für die schönste Zeit des
Jahres: Ob alleine, mit der Familie
oder in einer Gruppe!

**Reisebüro
sonnenklar**
rt reisen

sonnenklar Reisebüro rt reisen Garching

Nikolausstr. 11 · 84518 Garching
Tel. 08634 6265540 · gar@rt-reisen.de



Weichselgartner
Garten- u. Landschaftsbau

Tel.: 0 86 37 7173
Fax: 0 86 37 7445

E-Mail: l.weichselgartner@t-online.de

Utzing 4 - 84564 Oberbergkirchen



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

FN FUHRMANN
Nutzfahrzeuge Service GmbH

- FAHRZEUGVERKAUF
- SERVICE
- FAHRZEUGBAU

www.fuhrmann-nutzfahrzeuge.de

HAUPTSITZ: Vorberg 2, 84513 Erharting • 08631 9002-0
FAHRZEUGBAU: Vorberg 11, 84513 Erharting • 08631 9002-31
FILIALE: Gewerbestraße 6, 83346 Bergen • 08662 6681-0



Wir bauen
behindertengerechte
Fahrzeuge individuell nach
Ihren Bedürfnissen um.



*„Lassen Sie es
sich gut gehen!“*

GASTHOF **Raspl**
ZUR ALTEN SCHMIEDE

Genießen Sie an der **Barothek** gemütlich ein Glas Wein, oder treffen Sie Ihre Freunde bei einem frisch gezapften Bier. Für den späten Hunger, oder auch gerne zwischendurch, gibt es klassische bayerische Brotzeiten mit verschiedenen Salami-, Schinken- und Käsespezialitäten. Wer es gerne etwas schärfer mag liegt mit Chili con Carne oder Buffalo-Chicken Wings genau richtig.

Die **Wirtsstube** mit dem Ambiente einer alten Schmiede bietet für ca. 65 Personen Platz, ist abteilbar und deshalb perfekt für Feierlichkeiten wie z.B. Hochzeiten, Geburtstage, Familien- und Firmenfeiern, Weihnachtsfeiern oder Stammtische geeignet - elegant oder rustikal, entsprechend Ihren Wünschen liebevoll gedeckt und dekoriert.

Impressum

Diese Zeitschrift wurde von den Bewohnern sowie den Mitarbeitern des Bereiches „Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderungen“ erstellt und richtet sich an Bewohner, Angehörige, Freunde sowie Interessierte!

Redaktionsteam:

Christoph Roth - Gruppe 1

Rita Stettner - Gruppe 3

Antje Musch - Gruppe 6

Sabrina Just - Gruppe 7

Matthias Fürstberger - Gruppe 7

Ersan Akin - Gruppe 8

Julia Stühler - Gruppe 9

Patrick - Gruppe 9

Ilka Harner - Gruppe 17

Hubertus Firschke - Gruppe 19

Frank Kritzler - Gruppe 19

Eva Schindler - Gruppe 20

Claus Fink - Gruppe 40

Fachdienst Stiftung Ecksberg

Johann Hertkorn (ehemaliger Direktor der
Stiftung Ecksberg)

Kontakt:

E-Mail: eckspres-redaktion@ecksberg.de



Träger sozialer Einrichtungen und Dienste

Herausgeber:

Stiftung Ecksberg
www.ecksberg.de

Ansprechpartner:

Josef Kammergruber
Ebingerstr. 1
84453 Mühldorf am Inn
Telefon: 08631 617 220
E-Mail: josef.kammergruber@ecksberg.de

Druck:

Dimetria-VdK GmbH
Rennbahnstraße 48
94315 Straubing

*Bayerisch.
feurig.
fein.*

Unsere Gerichte werden mit viel Liebe und Sorgfalt und aus besten Produkten hergestellt. Ebenso viel Wert legen wir auf herzliche Gastlichkeit und eine gemütliche Atmosphäre. Entdecken Sie die Alte Schmiede - unkompliziert, fröhlich und ein wenig nostalgisch. Überzeugen Sie sich selbst.